Veranstaltungen = Manifestations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **87 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Energieforschung: Umsetzung der Ergebnisse

Zusammenfassung der 5. Schweizerischen Energieforschungs-Konferenz, Yverdon 7./8. November 1995

Herausgegeben vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED), vom Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM), vom Schweizerischen Technischen Verband (STV) und vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), 1996, A4, geklebt, 32 Seiten, gratis.

Die Ergebnisse der 5. Schweizerischen Energieforschungs-Konferenz sind nun in schriftlicher Form erhältlich. 120 Persönlichkeiten aus Forschung, Energiewirtschaft, Industrie, Politik und Verwaltung hatten sich am 7. und 8. November 1995 in Yverdon-les-Bains mit der besseren Umsetzung von Ergebnissen der Forschung in marktfähige Produkte befasst. Die Zusammenfassung der Referate, der Gruppenarbeiten und der Schlussdiskussion der Konferenz sowie das Fazit der Organisatoren können einer soeben erschienenen 32seitigen Publikation des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) entnommen werden.

Die Organisatoren (siehe Herausgeber) stellen unter anderem fest, dass die Konferenz den vorbereiteten Thesen im wesentlichen zugestimmt hat. Sie sehen darin eine Bestätigung dafür, dass sich die schweizerische Energieforschung auf dem richtigen Weg befindet.

Industrieforschung braucht Unterstützung der öffentlichen Hand

Die Industrieforschung – ohne Unterschied zwischen kleinen, mittleren und Grossunternehmen – will und braucht die direkte Unterstützung durch die öffentliche Hand. Die Industrie soll möglichst frühzeitig in die Formulierung von Programmen und in die Projekte selber einbezogen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Programme und Projekte den Bedürfnissen der Industrie entsprechen.

Die Bedeutung der Unterstützung von Pilot- und Demonstrationsanlagen ist unterstrichen worden, nicht nur als notwendiger technischer Entwicklungsschritt, sondern auch als Stimulans für die Marktnachfrage und das Aufzeigen der Wirtschaftlichkeit. Die oft mangelnde Wirtschaftlichkeit neuer Energietechnologien bleibt nach wie vor das grösste Hemmnis für deren Einführung im Markt.

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden beim Bundesamt für Energiewirtschaft, 3003 Bern (Tel. 031 322 56 21 oder Fax 031 382 44 03).

Veranstaltungen Manifestations

Bewirtschaftung radioaktiver Betriebsabfälle aus Kernkraftwerken

SVA-Vertiefungskurs, 27. bis 29. März 1996 in der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch

In Kernkraftwerken fallen verschiedene, meist schwach radioaktive Betriebsabfälle an: kontaminierte Metalle, Beton, Filterharze, brennbare Materialien und andere. Aus Kosten und Strahlenschutzgründen werden diese Abfälle bereits in den Werken sortiert, konditioniert, zwischengelagert und für die Endlagerung vorbereitet. Endlagerkapazitäten werden knapp sein. Abfallvolumina müssen daher minimiert und Materialien wiederverwendet werden. Strenge Anforderungen der Aufsichtsbehörden machen aus der Bewirtschaftung radioaktiver Betriebsabfälle eine verfahrenstechnisch und logistisch herausfordernde, kostenintensive Aufgabe. Dies ist Grund genug, sie nach dem neusten Stand der Technik anzupacken.

Erfahrungen mit verschiedenen Methoden

Am 27. Vertiefungskurs der SVA-Kommission für Ausbildungsfragen werden die grundlegenden Kenntnisse über die Entstehung und Bewirtschaftung radioaktiver Betriebsabfälle aus Kernkraftwerken vermittelt. Der Kurs konzentriert sich ganz auf die Vermittlung praktischer Erfahrungen mit den verschiedenen Methoden und lässt breiten Raum für Diskussionen. Der Kurs richtet sich an Ingenieure, Techniker und Naturwissenschafter, die sich mit der Bewirtschaftung von Rückständen und Abfällen aller Art in Kernkraftwerken und Industrieanlagen befassen. Neben Mitarbeitern von Kraftwerksgesellschaften kommen also auch Planer in Ingenieurunternehmen, der Industrie und der Behörden in Frage.

Anmeldungen sollen bis spätestens 14. März bei folgender Adresse vorgenommen werden: SVA, Frau J. Achermann, Postfach 5032, 3001 Bern.

Umwelt: Handeln um zu wissen

Kurse des Programms «Weiterbildung in Ökologie»

Wie wird das Umweltschutzgesetz in der Praxis angewendet? Was braucht es, um im Alltag «umweltverantwortlich» zu handeln? Wie lassen sich Umweltschutzmassnahmen im Betrieb einführen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die Weiterbildungskurse, die im Rahmen des Programms «Weiterbildung in Ökologie» von den Universitäten Bern und Freiburg angeboten werden.

Neueste Forschungsergebnisse nutzen

So schnell wie die Umwelt verändert sich auch das Wissen darüber, wie sie schonend genutzt werden kann. Neueste Forschungsergebnisse für die Praxis nutzbar zu machen, ist deshalb seit vier Jahren ein Hauptziel der «Weiterbildung in Ökologie». 1996 stehen 21 dreitägige Kurse zu so unterschiedlichen Themen wie «Umweltrecht», «Planung», «Umweltökonomie» oder «Umweltethik» auf dem Programm. Referenten aus der Wissenschaft und der Praxis richten sich dabei an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Umwelt- und Ingenieurbüros, in der Industrie oder in Fachstellen von Gemeinden und Kantonen. Selbstverständlich werden aktive Lernmethoden eingesetzt, und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern wird ein grosser Platz eingeräumt.

Prospekte und weitere Informationen sind erhältlich bei Weiterbildung in Ökologie, Universität Freiburg, Pérolles, 1700 Freiburg (Telefon 037 29 73 42, Fax 037 29 97 28).